

Titel: Soziales Lernen und Toleranz – Vom Klassenparlament zum Schulparlament

Projektverantwortlich:

Fr. Plobner, Fr. Baumgartner

Ansprechpartnerin:

Ansprechperson: Fr. Baumgartner, Fr. Plobner,
Fr. Pranzl, Fr. Mahmoudian

Partnerprojekt:

KMS Schopenhauer „Vom Klassen- zum Schul-
zum Jugendparlament“

Verantwortlich: Erika Tiefenbacher;
Europaschule Hagenow

Zielgruppe:

Volksschulkinder, 6-10 Lj

Beteiligte Unterrichtsfächer:

Gesamtunterricht, alle Fächer, alle Kompetenzbereichen nach der OECD

Zeitaufwand:

ca. eine Unterrichtsstunde in Monat

Kurzbeschreibung des Projekts:

An der OVS22., Am Kaisermühlendamm 2, die als Pilotschule für kompetenzentwickelnden Unterricht fungiert, ist im Rahmen der BürgerInnenkompetenz ein Schulparlament instal-

liert worden, um Demokratie zu erleben, Autonomie, Toleranz und Empathie zu fördern.

Konzept:

Konzeptuell ist uns ein Regel- und Steuerkreis zur Erarbeitung gemeinsamer Verhaltensregeln in einer multikulturellen Schullandschaft Kernanliegen.

Dabei geht es in erster Linie weniger um die Produktebene, wie ausgearbeitete Verhaltensvereinbarungen, sondern vielmehr um den Prozess des gemeinsamen Besprechens, der Bewusstseinsbildung sowie der permanenten Verhaltensvereinbarungs-Reflexion.

Material:

Arbeitsblätter zur Demokratie in der Grundschule – Göttinger Institut für Demokratieforschung;

Elmar von David Mc Kee, selbsterstellte Arbeitsblätter,

Ziele/Vermittlung von Kompetenzen:

Grobziel: Förderung von Demokratie- und Friedenserziehung

Ziel:

- Förderung von Autonomie, Empathie und Toleranz
- Aktive Beteiligung und Austausch aller SchulpartnerInnen
- Demokratieerziehung, basisdemokratische Grundlagen in der Gemeinschaft
- Gesundheitsförderung, Wohlbefinden auf körperlich, geistig und psychosozialer Ebene in der kulturellen Vielfalt

- Bewusstmachen der eigenen Kultur und Toleranz sowie Wertschätzung anderer
- Verankern der multikulturellen Ressourcen

Kompetenzentwicklung: Citizenship, BürgerInnenkompetenz

Projektverlauf:

. regelmäßiger Klassenrat, Wahl von Klassensprechern, regelmäßiger Klassenrat, Klassensprecher, Schulsprecher, Demokratieerziehung, Toleranz fördern, Demokratie erleben, Einbezug der Elternvertreter beim Schulparlament,

Beschreibung des Projekts Schulparlament

In unseren Klassen gibt es seit vielen Jahren Gesprächsrunden, bei denen unterschiedlichste Probleme diskutiert und behandelt werden, den Klassenrat. Probleme werden demokratisch besprochen, Vereinbarungen geschlossen, Ämter verteilt und Ziele vereinbart.

Klassenvertreter/in aus jeder Klasse treffen sich einmal im Monat im Schulparlament und tragen Anliegen aus den unterschiedlichen Klassen vor, die dann klassenübergreifend behandelt werden. So wie in den einzelnen Klassen lernen die Kinder klassenübergreifend demokratisches Miteinander.

Demokratieerziehung ist uns ein wesentliches Anliegen. Jede Klasse hat

zwei gewählte Klassensprecher/innen, die zum Schulparlament entsandt werden, das einmal im Monat tagt.

Im Schulparlament werden gemeinsame Verhaltensregeln mit den Klassensprechern und Klassensprecherinnen besprochen, die davor in den einzelnen Klassen diskutiert wurden. Die Inhalte und mögliche getroffene Vereinbarungen werden anschließend durch die Klassensprecher/innen in die Klassen getragen und dort diskutiert.

Den Lehrer/innen werden durch die beiden Schulparlament leitenden Lehrer/innen die besprochenen Inhalte vorgelegt und ebenso in der Konferenz diskutiert, bis sich Verhaltensregeln durch stetige Einbeziehung aller in der Schulgemeinschaft Lebender herausbilden. In den Konferenzen werden Beschlüsse und Themenschwerpunkte des Schulparlamentes stetig weiter besprochen und gemeinsam auf ihre Tauglichkeit geprüft und auf die Umsetzung geachtet.

Bei Elternabenden und Elternrunden werden die Inhalte aus dem Schulparlament ebenso diskutiert. Elternvertreter/innen, die zum Schulparlament geladen sind, tragen die Ergebnisse der Elternrunden mit Familie wieder ins Schulparlament.

Die in allen Gremien – Elternrunden, Konferenzen, Klassenräte- erarbeiteten Verhaltensvereinbarungen werden dann von den Kindern in die Klassendiskussion eingebracht und bis zum nächsten Schulparlament an die indivi-

duelle Klassensituation adaptiert bzw. modifiziert.

Im nächsten Schulparlament werden die Ergebnisse aus den Klassen und der Konferenz berichtet und kleine „Gesetzesänderungen“ eingearbeitet.

Aktivitäten – Einbindung der Schülerinnen und Schüler im Schulparlament:

Einmal im Monat tagt das Schulparlament unter der Leitung von Fr. Mahmoudian und Fr. Baumgartner; Klassenrat in allen Klassen, Schwerpunkttage mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung;

Mögliche Anschlussprojekte:

Literaturprojekte zum Thema Soziales Lernen (Grüffelo, Irgendwie Anders, etc)

Materialanhang:

Elmar – Mappe; Malvorlagen (Kariertgepunktet und blanko); Stationenbetrieb-Elmar-Schulparlament, exemplarische Station